

Erfahrungsbericht

Sun Yat-sen University (Lingnan College), Guangzhou

Wintersemester 2017/18

1. Leben in Guangzhou

1.1. Buddy Programm

Schon lange vor Beginn des Auslandssemesters wirst du von deinem Buddy kontaktiert. Dieser ist ganz besonders am Anfang deines Aufenthalts sehr wichtig. Meistens bietet er an, dich vom Flughafen abzuholen, zeigt dir den Campus, hilft bei der Wohnungssuche und vor allem bei den Verhandlungen mit den Vermietern. Das Buddy Programm der Uni veranstaltet am Anfang des Semesters öfters Infoveranstaltungen oder bereitet Abendprogramme vor.

1.2. Fahrtkosten

Da die Metro in Guangzhou vom Campus aus mit etwa 30 Minuten Fußweg nicht optimal gelegen ist, bietet es sich manchmal an, Taxen zu nehmen. Diese sind, wenn sie das Taxometer anmachen, sehr preisgünstig. Also: passt auf, dass der Taxifahrer das Taxometer anmacht, vor allem bei Fahrten vom Flughafen und schaut euch das Geld an, welches ihr vom Fahrer zurückbekommt. Sie versuchen oft Falschgeld rauszugeben.

1.3. Freizeit

1.3.1. Sport

Um die Uni herum gibt es verschiedene Fitnessstudios, die größtenteils sehr modern und gut ausgestattet sind. Wenn man versucht, mit einer größeren Gruppe einen Deal auszuhandeln, gehen die Anbieter teilweise um 50% mit dem Preis runter, also versuch ruhig zu verhandeln. Auch auf dem Campus gibt es diverse Sportangebote, die in den ersten Wochen vorgestellt werden.

1.3.2. Sprache

Da ich bereits vor Beginn des Semesters etwas Chinesisch gelernt hatte, habe ich mich dagegen entschieden, den Language Course Beginner in der Uni zu belegen. Dieser vermittelt gute Grundlagen, falls man diese noch nicht hat. Leider werden für diesen Kurs keine Credit Points anerkannt. Auch außerhalb des Uniangebots gibt es Sprachangebote, meistens im Finanzdistrikt.

1.3.3. Essen

Kanton ist bekannt für sein leckeres Essen. Angefangen von dem morgendlichen Dimsum-Brunch über Teezeremonien bis hin zu vielen verschiedenen authentischen Street Food Läden in der Nähe der Uni ist für jeden Geschmack was dabei. Empfehlenswert sind die unterschiedlichen Kantinen der Uni, die sehr leckeres und vielseitiges Essen anbieten.

Wann man mal keine Lust auf das chinesische Essen hat, gibt es auch westliche Restaurants, die allerdings im Vergleich zu dem lokalen Essen teuer sind.

1.3.4. Ausgehen

Um einige Bars zu nennen: Revolution, Perrys, Tian Bar (im IFC Tower- teuer, allerdings sehr schöner Ausblick über Guangzhou und damit ein besseres Preis Leistungsverhältnis als der Canton-Tower), verschiedene Clubs am Party Peer, Catwalk, W-Hotel...



Traditioneller Hotpot bei „Haidilao“

Tian Bar im 99. Stock des IFC Towers

2. Organisatorisches

2.1. Vor der Ankunft

2.1.1. Visum

Das Visumscenter befindet sich im Frankfurter Westend. Nachdem du die nötigen Unterlagen der Chinesischen Universität zugeschickt bekommen hast, kannst du online einen Termin ausmachen und das Visum ohne lange Wartezeit beantragen. Abholen kannst du es dort dann nach ca. 4 Werktagen. Da der Aufenthalt nicht mehr als 6 Monate beträgt, konnte ich nur ein Single Entry Visa beantragen. Das Multiple Entry Visa muss man später - wenn gewünscht - in China beantragen (später mehr dazu).

2.1.2. Flüge

Für die Beantragung des Visums ist es nicht nötig, zuvor einen Rückflug gebucht zu haben. Deswegen habe ich über Finnair nur meinen Hinflug gebucht. Ich kann Finnair für den Langstreckenflug wärmstens weiterempfehlen. Die Airline fliegt von Frankfurt über Helsinki direkt nach Guangzhou für ein sehr, sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Leider bietet Finnair Asienflüge nur zu einer bestimmten Zeit im Jahr an, so dass ich zurück mit AirChina von Guangzhou über Chengdu nach Frankfurt geflogen bin, was ich jedoch nicht empfehlen kann, da es in Chengdu nicht möglich ist, das Gepäck durchladen zu lassen und man so das Terminal wechseln muss und noch einmal für den nächsten Flug einchecken muss.

2.1.3. Krankenversicherung

Am besten rufst du direkt bei deiner Krankenversicherung an. Ich musste eine Zusatzversicherung für Asien abschließen.

2.1.4. Kreditkarte

Ich habe sehr gute Erfahrungen mit dem Giro- und Kreditkartenkonto der DKB gemacht. Die Beantragung ist kostenlos und unkompliziert und mit der Kreditkarte kann man weltweit an allen Automaten kostenlos Geld abheben. Kleiner Tipp: Um das Geld von der Kreditkarte in China abheben zu können, muss man erst das Geld von der Girokarte auf die Kreditkarte überweisen, da dies zwei unterschiedliche Karten und Konten sind. Dafür ist es empfehlenswert, das Online Banking schon vor der Ankunft in China in Ruhe zuhause zu installieren.

2.1.5. Hostel für die ersten Tage

Die ersten 4 Nächte habe ich in dem 7 Days Inn in Guangzhou geschlafen. Das Hostel ist in Ordnung; ein Vorteil ist, dass es sehr nah am Campus liegt und man somit direkt von dort mit der Wohnungssuche beginnen kann. Außerdem kann man das Zimmer täglich bezahlen und ist somit flexibel, wenn die Wohnungssuche länger oder kürzer dauert als vermutet. Wer Wert auf ein hochwertiges Zimmer legt muss dafür etwas mehr ausgeben: z.B. Das Hotel auf dem Campus hat schöne Zimmer mit Flussblick.

2.1.6. VPN

Um in China Google, G-Mail, Facebook, Instagram, Snapchat und mittlerweile auch Whatsapp benutzen zu können braucht man für Handy und Laptop einen VPN. Zu Beginn meines Auslandssemesters hatte ich mir den kostenlosen VPN der Uni für beides runtergeladen, der die ersten Monate gut funktionierte. Leider wurde er nach etwa 2 Monaten blockiert. Danach habe ich mir einen kostenlosen VPN für mein Handy runtergeladen, der für WhatsApp gereicht hat. Wer allerdings auf der sicheren Seite sein will und auch mit seinem Laptop uneingeschränkt das Internet benutzen möchte, würde ich empfehlen, für einen VPN zu bezahlen. Dieser ist oft stabiler und kann von 2-3 Geräten gleichzeitig verwendet werden.

2.1.7. Kurswahl

Per Mail bekommt jeder Studierende Log-Inn Daten für ein Online Portal. Dieses ist auf Englisch und gut verständlich. Pro Kurs gibt es einen Kurs Syllabus und in Absprache mit dem Prüfungsamt habe ich in dem Onlineportal meine Kurse vorab gewählt (mehr zu den Kursen später).

2.1.8. WeChat

Es ist sinnvoll, sich schon im Vorhinein WeChat herunterzuladen. In ganz China wird diese App statt bei uns WhatsApp benutzt und es ist der einfachste Weg mit eurem Buddy zu kommunizieren oder sich mit anderen Studenten in eurer Zeit in China auszutauschen.

2.1.9. Abholung am Flughafen organisieren

Da die zu kaufenden Sim Karten am Flughafen sehr schlecht sind, ist es zu empfehlen, schon vorher zu organisieren, wie man von dort zum Hostel kommt. Der einfachste Weg ist, sich mit seinem Buddy dort zu verabreden. Wenn du dich doch dazu entscheidest alleine mit dem Taxi zum Hostel fahren, schreib dir die Adresse vorher auf jeden Fall auf Chinesisch (in Schriftzeichen) für den Taxifahrer auf oder druck sie aus.

2.1.10. Sonstiges

Für die Zeit in China braucht man eigentlich keinen Adapter für die Steckdose, da alle schmalen Stecker für das Handy, aber auch breitere wie Laptop Ladegerät oder Föhn in eine chinesische Steckdose passen.

Obwohl es die ersten 2-3 Monate des Semesters sehr heiß bleiben wird, fängt es auch in Guangzhou gegen Dezember an, kühler zu werden, also pack auch ein paar etwas längere Klamotten ein.

2.2. Nach der Ankunft

2.2.1. Sim Karte

Ich habe mir meine Karte von einem Buddy besorgen lassen. Man kann sie über WeChat wieder aufladen. Am besten nicht am Flughafen kaufen, da diese dort übersteuert sind.

2.2.2. Wohnungssuche

Vor meinem Auslandssemester hatte ich am meisten Respekt vor der Wohnungssuche vor Ort. Das war allerdings völlig unbegründet. Es gibt um den Campus herum unzählige Makler, die auch 2-4 Zimmer Wohnungen für unter 6 Monaten in unmittelbarer Nähe zum Campus vermieten. Probiere ruhig unterschiedliche Makler aus, mache Wohnungsangebote unterscheiden sich je nach Maklerbüro. Ich habe insgesamt an 4 Tagen unzählige Wohnungen angeschaut. Die Qualität und Ausstattung variiert von Wohnung zu Wohnung und auch die Preise. Mein Tipp an dieser Stelle ist es, keine zu dreckigen Wohnungen zu nehmen. In China ist es anscheinend nicht üblich, dass die Wohnungen vor der Vermietung noch einmal sauber gemacht werden und da ich oft von Problemen mit Ungeziefer in der Küche gehört habe, würde ich davon abraten, eine ungeputzte Wohnung zu nehmen. Auch wenn der Preis vielleicht etwas geringer ist.

Wenn man eine gute Wohnung gefunden hat, drängt die Agentur sehr schnell zum Unterschreiben des Wohnungsvertrags. Deswegen sollte man sich am Anfang genügend Bargeld abheben, da das Tageslimit bei der Kreditkarte der DKB 1000 Euro

beträgt, was durchaus knapp werden kann, wenn man 2 Monatsmieten + 2 Monatsmieten Kaution +1/2 Monatsmiete Maklergebühr am nächsten Tag bar bezahlen muss.

Nachdem man eine Wohnung gefunden hat, muss man sich übrigens bei der zuständigen Polizeistelle registrieren. Nehmt dafür wieder euren Buddy und auf jeden Fall euren Vermieter mit.

Bettwäsche und andere Kleinigkeiten für mein Zimmer habe ich bei IKEA gekauft. Bestimmt gibt es das in China auch irgendwo billiger, allerdings hat IKEA eine gute Qualität für den immer noch geringen Preis.

Übrigens sind alle Wohnungen mit Klimaanlage und Waschmaschinen ausgestattet.

2.2.3. Multiple Entry Visum

Da ich vor Semesterstart genügend Zeit haben wollte, um mich um die Wohnungssuche und das Multiple Entry Visum zu kümmern, bin ich etwa 2 Wochen vor Beginn der Uni in China angekommen. Wer nicht so viel Zeit vorher hat: keine Panik, viele meiner Bekannte sind erst unmittelbar vor Semesterstart angereist. Sie haben das mit dem neuen Visum auch hinbekommen. Jedoch ist dann die Beantragung etwas stressvoller, da man zu den Behörden während der Uniwoche muss und man in den Kursen Anwesenheitspflicht hat.

Um das neue Visum zu beantragen muss man sich, nachdem man eine Wohnung hat, bei der Polizei registrieren und einen medizinischen Check durchlaufen. Für diesen auf jeden Fall einen Online Termin vorher machen und einen halben Tag einplanen. Nach dem Check kann man die Ergebnisse nach etwa 1 Woche abholen und das neue Visum beantragen. Wird das neue Visum bewilligt, kann man unbegrenzt in China wieder einreisen, was mit dem Single-Entry Visum nicht möglich ist. Tipp: Überlege dir vorher, ob du das neue Visum wirklich brauchst. Mich hat es am Ende insgesamt etwa 200 Euro extra und eine Menge Zeit und Nerven gekostet. Ich habe es auch genutzt und war in Hongkong und Vietnam. Aber wer plant viel innerhalb von China zu reisen, kann sich auch Hongkong am Ende der Zeit in China vor dem Rückflug nach Deutschland anschauen. Dafür würde das Single Entry Visum reichen.

2.2.4. Chinesisches Bankkonto

Mit der App WeChat kann man neben chatten und telefonieren auch bezahlen. Dies bietet eine gute Alternative zu dem bezahlen mit Bargeld, da bezahlen mit der Kreditkarte in China nur in westlichen Geschäften wie Starbucks oder IKEA möglich ist. Bei einer Chinesischen Bank habe ich mir ein Konto eröffnet (Kostete um die 5 Yuan für die Karte wenn man den Studentenausweis vorlegt). Dieses Konto habe ich mit meinem WeChat Konto verbunden und konnte somit auch die Bezahlungsfunktion von der App nutzen. Außerdem kann man somit leicht die monatliche Miete bezahlen oder Rechnungen unter Freunden aufteilen.

3. Studieren an der Sun Yat-sen University

3.1. Unialltag

Der Unialltag in China unterscheidet sich von dem in Frankfurt. Zum einen gilt in allen Kursen Anwesenheitspflicht, zum anderen zählt die Abschlussklausur des Kurses meistens zwischen 60-80% der Endnote, da durch Gruppenarbeiten, Assignments und Essays ein Teil der Note schon während des Semesters erbracht wird. Die Klassen haben eine Größe von 30 bis in manchen Kursen 80 Studenten. Außerdem ist es kursabhängig, wie viele Austauschstudenten und wie viele Chinesen einen Kurs belegen.

Bei der Kurswahl ist zu beachten, dass die einzelnen Kurse unterschiedlich lange dauern (9 Wochen oder mehr) und unterschiedlich starten. So starten manche Kurse in Woche 1, manche erst in Woche 6.

Außerdem kann es passieren, dass während des laufenden Semesters noch Kurse wegen mangelnder Studentenzahl abgesagt werden. Dann kann man natürlich kurzfristig noch

andere Kurse belegen, allerdings sollte man das vorher mit dem Prüfungsamt klären. Ich habe während meines Auslandssemesters folgende Kurse belegt:

3.1.1. China Business Studies

Dies ist der einzige Kurs, den nur Austauschstudenten belegen können. Jede Woche hält ein anderer Professor über ein anderes Fachgebiet der chinesischen Wirtschaft eine Vorlesung. Die Endnote setzt sich zusammen aus 4 „study reports“ und einer längeren Ausarbeitung am Ende des Kurses. Deswegen empfehle ich, sich diesen Kurs als Seminar anrechnen zu lassen (Wichtig: Seminarbestätigung ausfüllen lassen von korrigierendem Professor!).

3.1.2. Mechanism Design

Dieser VWL Kurs erklärt und bewertet Mechanismen wie z.B. Wahlregeln und Kidney Exchange. Mir hat dieser Kurs sehr gut gefallen, da der Unterricht strukturiert ist, der Professor sehr freundlich und hilfsbereit ist und ich mich mit Hilfe von zwei individuell zu bearbeitenden Assignments gut auf die Finale Klausur vorbereiten konnte.

3.1.3. Consumer Behaviour

Dieser Kurs hat mich etwas an die Marketing Vorlesung in Frankfurt erinnert. Die Note setzt sich aus 2 kleineren Test, einem Gruppenpaper und einer Gruppenpräsentation über das bearbeitet Thema zusammen.

3.1.4. Cross Cultural Management

Dieser Kurs beschäftigt sich mit kulturellen und wirtschaftlichen Unterschieden zwischen China und westlichen Ländern. Die Professorin ist sehr interessiert an den Erfahrungen der Studenten und fragt vieles über die Kultur und Verhaltensweisen in verschiedenen europäischen Ländern. Im Gegenzug erfährt man auch sehr vieles über China, da diesen Kurs auch chinesische Studenten belegen. Außerdem wird in Cross Cultural Management viel auf Gruppenarbeit und Präsentationen gesetzt, der Professorin ist es sehr wichtig, dass sich die Teams aus verschiedenen Nationalitäten zusammensetzen.

3.1.5. Human Ressource Management

Diesen Kurs habe ich belegt, da der Kurs „Asset Management“ während des Semesters abgesagt wurde. Der Professor setzt auch hier sehr auf Studentenpräsentationen.

3.1.6. Investment Banking

Leider der einzige Finanzkurs, den ich belegen konnte. Die Professorin spricht sehr gutes Englisch und hat selber lange für eine IB gearbeitet. Dieses Semester konnten den Kurs auch Master Studenten belegen, was den Kurs anspruchsvoll gemacht hat.

3.2. Weitere Tipps

Es kann manchmal passieren, dass organisatorisches von dem Professor auf Chinesisch besprochen wird. Deswegen ist es immer gut, Kontakt mit den Buddys oder anderen chinesischen Studenten zu halten, um sich über Klausurablauf oder Prüfungstermine zu informieren.



Ausblick auf den Campus

Eingangsgate zur Universität

4. Reisen

Eines der Highlights meines Auslandssemesters waren die Reisen in und um China herum. Ich empfehle, die freie Woche Anfang Oktober auf jeden Fall für eine Reise zu nutzen, da bei den

Kursen Anwesenheitspflicht besteht, was das Reisen während der Vorlesungszeit einschränkt. In dieser Woche war ich in Guilin, Yangshuo und später noch auf der Ferieninsel Hainan. Diese Reiseziele sind meiner Meinung nach in dieser Zeit im Gegensatz zu großen Städten nicht ganz so überfüllt. Falls ihr plant, während dieser Woche ins Ausland zu reisen solltet ihr tatsächlich etwa 2 Wochen vor Beginn der Uni anreisen, damit ihr das Multiple Entry Visa rechtzeitig bekommt.

Neben der Reise in der „Golden Week“ bin ich noch nach Hongkong, Peking, Shanghai, Vietnam, Xi'an und Chengdu gereist. Meine Lieblingsreise war übrigens ein 4 Tagestripp nach Lijiang über die Tiger Leaping Gorge nach Shangri-La.



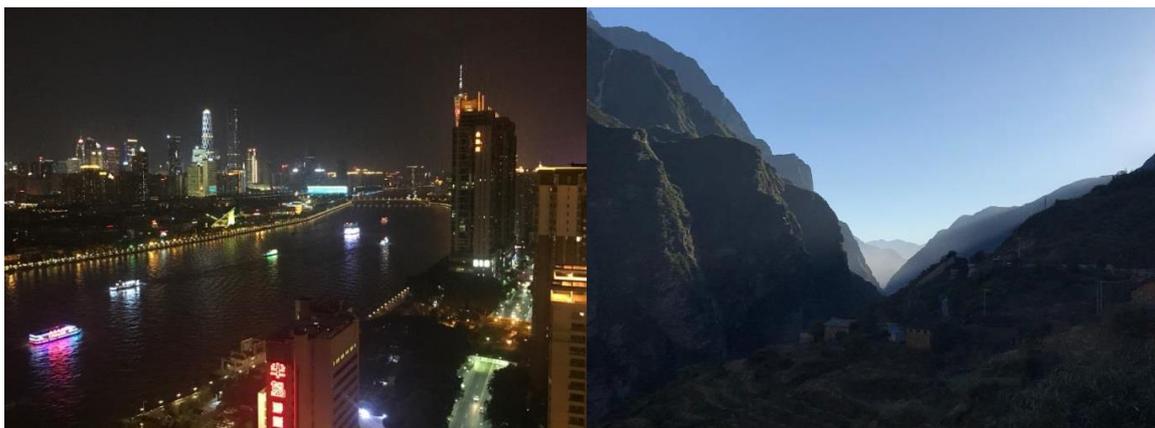
Buddhistisches Kloster und Umgebung in Shangri-La, Yunnan Province

5. Fazit

Während meines Auslandssemesters in Guangzhou habe ich viele nette und hilfsbereite Chinesen und Internationals kennengelernt, mit denen ich heute noch in Kontakt stehe. Guangzhou ist meiner Meinung nach eine wunderschöne Stadt, die trotz der Nähe zu Hongkong sehr „chinesisch“ ist. Natürlich ergeben sich dadurch auch Herausforderungen, wie z.B. die Kommunikation, die auf Grund von sprachlichen Barrieren mitunter Schwierigkeiten bereiten kann (selbst Verkäufer, Taxifahrer, Bankmitarbeiter und Ärzte sprechen schlechtes bis kein Englisch). Allerdings bietet Guangzhou somit auch die Möglichkeit, einen sehr guten Eindruck der chinesischen Kultur und Lebensweise zu bekommen.

Ich kann jeder und jedem ein Auslandssemester in Guangzhou uneingeschränkt weiterempfehlen, der sich für China interessiert und offen für Neues ist.

Falls noch weitere Fragen bestehen oder ihr mehr über die Kurse wissen wollt, könnt ihr mir gerne unter saskia.kieferle@yahoo.de schreiben.



Ausblick aus meinem Apartment auf die Skyline von Guangzhou Tiger Leaping Gorge in Yunnan Province